

Erfolg durch Nachhaltigkeit

99 Jahre Schmiedetechnik bei Edelstahl Rosswag zielen nicht auf kurzfristige Gewinne

Als Firmengründer August Roßwag vor 99 Jahren den Betrieb einer „Facon-schmiede und mechanischen Werkstatt“ aufnahm, besaßen er und sein Kompagnon Ernst Wenz nicht mehr als eine kleine Werkstatt und ihre Arbeitskraft. Heute ist Edelstahl Rosswag mit seinen rund 160 Mitarbeitern und modernster technischer Ausstattung ein Hightech-Unternehmen mit Kunden in der ganzen Welt. Obwohl sich seither vieles geändert hat: Edelstahl Rosswag ist bis heute ein Familienunternehmen geblieben – zum Wohle der ganzen Firma.

„Die Krise an den Finanzmärkten hat uns nicht erschüttert. Denn anstelle einer kurzfristigen Gewinnorientierung steht bei uns eine langfristige und nach-

haltige Geschäftsausrichtung“, betont Geschäftsführer Alexander Essig. Die Stärken des Familienunternehmens Edelstahl Rosswag sieht Essig vor allem in der Nähe zum Kunden, in den flachen Hierarchien, der Standortverbundenheit sowie in einer wertorientierten Unternehmenskultur.

Dies wirkt sich unmittelbar auf die Beschäftigten aus: Einen Abbau von Arbeitsplätzen – bei großen Konzernen oft einziges Mittel zur Konsolidierung – kennt man bei Rosswag nicht. „Die Sicherung der Arbeitsplätze hat bei uns höchste Priorität. Für unsere hochqualifizierten Mitarbeiter bekommen wir kurzfristig einfach keinen Ersatz“, erläutert Geschäftsführerin Kirsten Walczak.

Ein weiteres Merkmal für nachhaltiges Wirtschaften stellen Investitionen in Forschung und Entwicklung dar. „Edelstahl Rosswag leistet mit seinen Versuchsreihen zur Weiterentwicklung hochwarmfester Stähle einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Industrie“, sagt Geschäftsführer Dr. Sven Donisi.

Gerade Familienunternehmen tragen somit zur Stabilität in Wirtschaft und Gesellschaft bei – besonders in wirtschaftlich turbulenten Zeiten. Dahinter steckt für die drei Geschäftsführer von Edelstahl Rosswag ein starkes Motiv: „Wir fühlen uns mit Pfnitztal und der Region verbunden und wollen ein gesundes Unternehmen an die nachfolgende Generation übergeben.“





Mit wenigen Klicks zur Werkstoffauswahl



Liebe Leser,

Familienunternehmen bilden das Fundament unserer Wirtschaft. Sie sichern den Erhalt von Arbeitsplätzen, sorgen für Innovation und Fortschritt und tragen zum Erhalt des sozialen Friedens bei. Auf der anderen Seite machen uns zahlreiche Vorschriften und bürokratische Wachstumsbremsen das Leben nicht leichter. Aber allen Hindernissen zum Trotz: Edelstahl Rosswag präsentiert sich auch im Jahr vor seinem 100-jährigen Bestehen als gesundes Familienunternehmen.

Das zeigt sich nicht zuletzt im hohen Stellenwert, den die Ausbildung bei uns genießt: Mit derzeit 20 Auszubildenden erreichen wir eine beachtliche Quote! Ihnen und ihren Ausbildern ist die Seite 3 dieser Ausgabe gewidmet. So wie die Ausbildung liegt uns auch der Erhalt unserer Umwelt am Herzen. Deshalb sind wir stolz über die Auszeichnung unseres Umweltmanagements durch den TÜV Süd. Die Urkunde finden Sie im Übrigen auch online auf unserer neu gestalteten Homepage. Über die werden Sie staunen!

Viel Vergnügen mit der Ausgabe 1/10!
Ihr Alexander Essig

Umweltzertifikat für Edelstahl Rosswag

Für zukunftsweisende Maßnahmen im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz wurde Edelstahl Rosswag mit dem Umweltzertifikat DIN EN ISO 14001 ausgezeichnet. Helmut Keuerleber, Bereichsleiter „Auditierung“ vom TÜV Süd, betonte bei der Zertifikatübergabe das vorbildliche Engagement der Pfingstaler Freiformschmiede beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems.

Den Kernpunkt bilden die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und deren Überprüfung durch unabhängige Prüfer. Ein Handbuch regelt alle umweltrelevanten Prozesse: vom Energieverbrauch über die Abluftreinigung bis zum Abfallrecycling. Bei der offiziellen Übergabe des Umweltzertifikats erklärte Geschäftsführer Alexander Essig vor allen Mitarbeitern: „Edelstahl Rosswag ist gewappnet für die Zukunft. Unser betriebliches Umweltmanagement steuert alle umweltrelevanten Aktivitäten und garantiert somit langfristig den Unternehmenserfolg.“

Das Internet hat sich zu einem unverzichtbaren Medium für den schnellen und komfortablen Informationsaustausch entwickelt. Besucher der Homepage von Edelstahl Rosswag wissen das umfassende Angebot rund um die Produktion von Schmiedeteilen seit Jahren zu schätzen. Mit aufgefrischem Look, klarer Struktur und nützlichen Funktionserweiterungen bietet der Internetauftritt von Edelstahl Rosswag jetzt noch mehr Vorteile für Kunden und Partner.

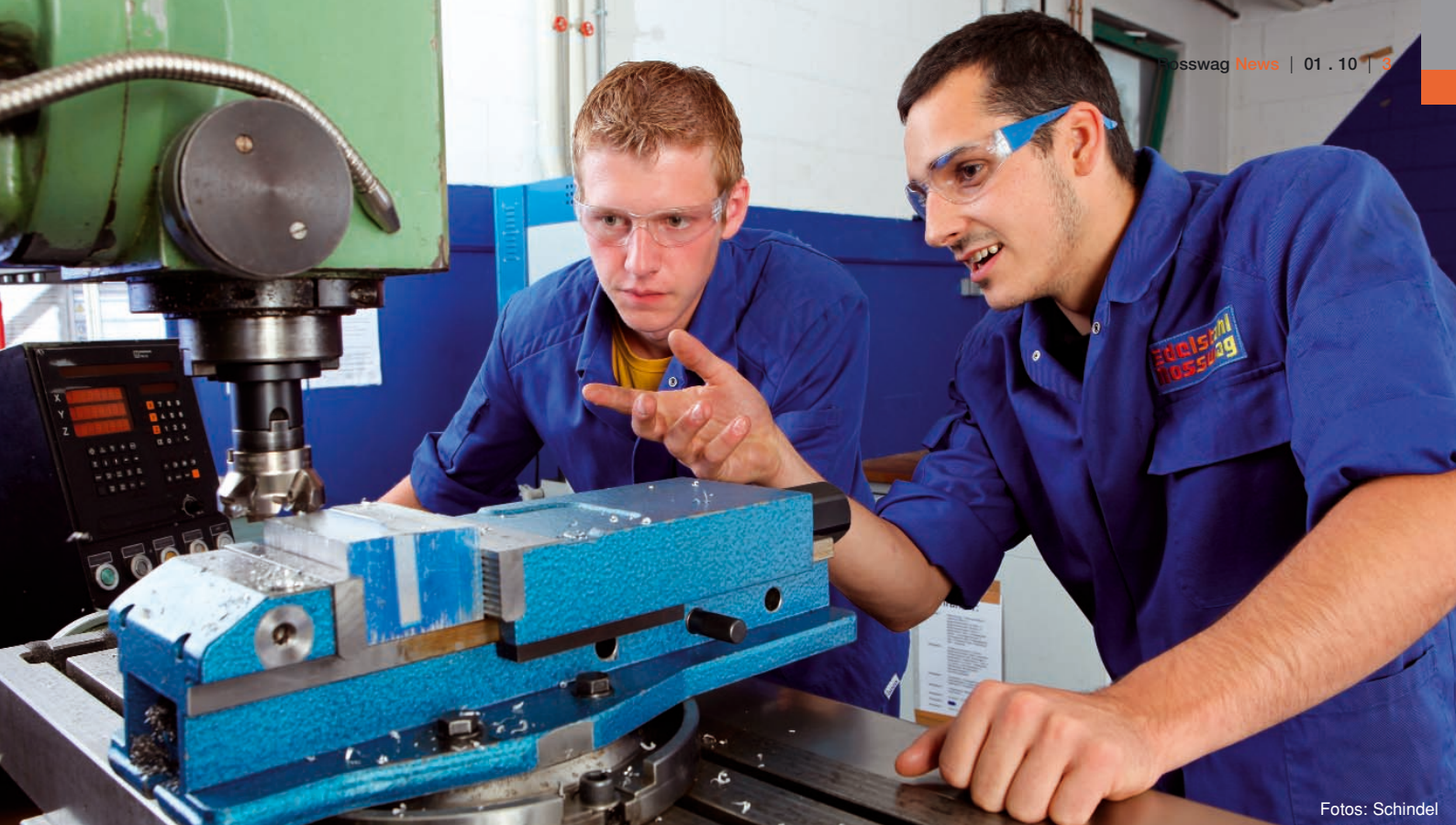
Einige Neuerungen in Kürze:

- „Quickfinder“ für den schnellen Überblick
- Werkstoffdatenbank mit nahezu 250 Werkstoffen, inkl. Suchfunktion und Datenblatt zu jedem einzelnen Werkstoff
- viele Download-Angebote von „A“ wie Anfahrt über „J“ wie Jobangebote bis „Z“ wie Zertifikate
- „Tradition und Kunst“ – Informationen und Bilder über die Herstellung von Glockenklöppeln und geschmiedeten Kunstwerken.

Das komplette Online-Angebot steht auch in englisch und französisch zur Verfügung; weitere Sprachen folgen in Kürze. Besuchen Sie Edelstahl Rosswag unter www.edelstahl-rosswag.de!



Das Umweltzertifikat in Händen: Helmut Keuerleber (TÜV Süd), Alexander Essig, Dr. Sven Donisi, Bruno Hoffeld und Kirsten Walczak (v.l.n.r.)



Fotos: Schindel

An der Werkbank kommt's nicht nur auf Noten an

Die Ausbildung bei Edelstahl Rosswag ist vielfältig und orientiert sich am Kunden-Bedarf

Daniel trifft es besonders hart. Um vier Uhr in der Frühe rasselt sein Wecker. Doch auch für Pierre, Steffen, Alexander und die anderen Azubis bei Edelstahl Rosswag ist an diesem Donnerstag an Ausschlafen nicht zu denken: Denn schon um sechs Uhr beginnt deren Arbeitstag. „Reine Gewöhnungssache“, meint Steven, der vor zwei Jahren seine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker begonnen hat.

20 Jugendliche bildet das Schmiedeunternehmen aktuell aus – darunter zehn für den Beruf als Feinwerkmechaniker mit Fachrichtung Maschinenbau und sieben Metallbauer (die frühere Bezeichnung war Schmied). Die Inhalte der dreieinhalbjährigen Ausbildung in Theorie

und Praxis sind zwar per Verordnung vorgegeben. „Für unsere äußerst speziellen Anforderungen vor allem in der Schmiede haben wir jedoch ein maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm entwickelt“, erläutert Schmiedeleiter Christoph Klameth, der die angehenden Metallbauer unter seinen Fittichen hat.

Um die Feinwerkmechaniker kümmern sich Peter Schlecht und Philipp Seeger. „Jemand der gute Noten hat, ist nicht unbedingt werkstatthaft“, weiß Seeger. Bewerber testet er zunächst in einem einwöchigen Praktikum. Mit 24 Jahren hat er seinen Meister schon in der Tasche und bringt dem Nachwuchs im ersten Lehrjahr den Umgang mit Fräs-

und Drehmaschinen in der bestens ausgestatteten Lehrwerkstatt bei. „Die Arbeit mit den Jungs macht auf jeden Fall Spaß. Aber gute Nerven brauchst du schon“, sagt Seeger schmunzelnd.

Ab dem zweiten Lehrjahr arbeiten die Auszubildenden zunehmend im normalen Fertigungsbetrieb. „Das ist besonders wichtig, um sie für den vielfältigen Einsatz bei Edelstahl Rosswag fit zu machen“, so Peter Schlecht, Leiter der mechanischen Bearbeitung. „Unser Ziel ist, alle Auszubildenden zu übernehmen. Und in 99 Prozent aller Fälle gelingt das auch.“ Dafür lohnt sich das frühe Aufstehen für Daniel und die anderen Azubis bei Edelstahl Rosswag doch allemal.



Das Ausbilderteam bei Edelstahl Rosswag (v.l.n.r.): Christoph Klameth, Philipp Seeger und Peter Schlecht



Azubis präsentieren kleine Meisterwerke, darunter ein Geschenk für den Chef: der originalgetreue Nachbau der 300-Tonnen-Schmiedepresse

made by

**Edelstahl
Rosswag**

Schmiedeteile für den besonderen Einsatz – Folge 3

Bei dem abgebildeten Bauteil handelt es sich um einen „Diffusor“, wie er beispielsweise bei Rohrleitungen oder Gasturbinen zum Einsatz kommt. Das Funktionsprinzip eines Diffusors besteht in einer Verlangsamung der Strömung (Gas, Wasser) und Erhöhung des Drucks – umgekehrt wie bei einer Düse.

Die Herstellung des Diffusors vollzieht sich in drei Schritten: Vorschmieden des Rohlings mit der Schmiedepresse, Walzen eines Ringes mit der Ringwalze, Fertigbearbeitung mit der Zerspanungsmaschine. Und nach eingehender Prüfung erhält auch dieses Schmiedestück das Qualitätssiegel „made by Edelstahl Rosswag“.



Geschmiedete Skulptur wird Ortsmittelpunkt

Eine beeindruckende Skulptur thront seit einiger Zeit im Zentrum des Verkehrskreisels in der Kleinsteinbacher Ortsmitte: „Polyeder“ heißt das rund fünf Meter hohe und nahezu 15 Tonnen schwere Kunstwerk des Tiroler Künstlers Markus Strieder.

Vier aufeinander getürmte Quader symbolisieren die Pfnztaler Ortsteile und bilden gleichzeitig den gewundenen Lauf der Pfnz ab. „Kein grober Klotz, sondern ein weiteres künstlerisches

Vorzeigestück in Kleinsteinbach“, stellten die prominenten Gäste bei der feierlichen Einweihung fest.

Gefertigt wurde das stählerne Schwergewicht in Kooperation mit den Schmiedespezialisten von Edelstahl Rosswag. Für das außergewöhnliche Kunstprojekt mit Markus Strieder opferten diese sogar einen Teil ihrer Freizeit. Das Unternehmen hat das Projekt gesponsert, das Material zur Verfügung gestellt und die Herstellung ermöglicht.

**Edelstahl
Rosswag**

Impressum

Rosswag News 01.10

Firmenmagazin von
Edelstahl Rosswag

Herausgeber

Roßwag GmbH
August-Roßwag-Straße 1
76327 Pfnztal
Tel.: 0 72 40/94 10-0
www.edelstahl-rosswag.de

Verantwortlich

Alexander Essig

Auflage: 5.000

Text und Layout

Agentur TEXT & DESIGN

Messe-News

Messen sind Marktplätze für neueste Verfahren und Produkte. Edelstahl Rosswag präsentiert sich auf vielen Fachmessen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- SteelMET Sonsnowiec (Polen)
19.-21. Oktober
- Swiss Tech (Basel)
16.-19. November
- Hannover Messe
4.-8. April 2011

Alle aktuellen Messetermine unter www.edelstahl-rosswag.de



Prominenter Besuch bei der Hannover Messe 2010: Ministerpräsident Stefan Mappus im Gespräch mit Rosswag-Geschäftsführer Alexander Essig